

Millionenprojekt Ein Kongresshotel für Wedel Seite 2
Online Unser erster Bericht über das Projekt Jugendfarm unter dem Titel „Eine richtig gute Idee“ Abendblatt.de/pinneberg

Eine neue Kirche für 300 Gläubige in Klein Offenseth

Kirchenvorstand berät am Montag. Kritik an geplantem Ausschluss der Öffentlichkeit

SPARRIESHOOP :: Die Pläne eines neuen Kirchbaus in Klein Offenseth-Sparrieshoop werden am Montag, 27. September, vom Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Barmstedt ausgiebig diskutiert. „Das ist ein spannendes Thema. Das wird ein Leuchtturmprojekt für ganz Schleswig-Holstein“, ist Pastor Andreas Pawlas überzeugt, der auch dem 20-köpfigen Kirchenvorstand vorsitzt, der sich am Montag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus im Erlenweg 2 in Sparrieshoop zur Beratung trifft. Dort wird der Vorsitzende des Gutachterausschusses den Kirchenvorstehern erläutern, warum der jetzt vorliegende Entwurf am meisten überzeugt habe, kündigt Pawlas an. Da dabei auch über die verworfenen Entwürfe gesprochen werde, müsse dieser Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschehen, bittet Pawlas um Verständnis.

Kirchenvorsteher Claus-Peter Jensen, der dem Kirchneubau kritisch gegenüber steht, kündigt an, dass er beantragen werde, die Öffentlichkeit zuzulassen. Dieses Projekt dürfe „nicht unter Verschluss“ gehalten werden.

Geplant ist ein Kirchengebäude, das künftig 300 Gläubigen Platz zum Gottesdienst bietet, sagt Pawlas. Dem Bezirk Sparrieshoop gehören etwa 2500 Kirchenmitglieder der insgesamt 12 000 Gläubige umfassenden Kirchengemeinde Barmstedt an. Bis zu 1,5 Millionen Euro werde der Kirchbau kosten, sagt Pawlas. Das Geld dafür solle nicht nur aus Steuermitteln, sondern auch durch Spendengelder zusammenkommen. (bf)

Neue Gruppe hilft in Schenefeld bei Trennung

SCHENEFELD :: In der Sozialberatung Schenefeld wird eine neue Selbsthilfegruppe für Menschen in Trennungs- und Scheidungssituationen gegründet. Viele Menschen verlieren durch eine Trennung nicht nur den Partner sondern auch weitere Bezugspersonen wie Freunde oder die Familie des bisherigen Partners. Hinzu kommen oft die Fragen: wie kann ich den Verlust bewältigen und wie kann mein Leben ohne den Partner in Zukunft aussehen. In solch einer schwierigen Lebenssituation kann der Austausch unter Betroffenen und die gegenseitige Solidarität sehr hilfreich sein. Das erste Treffen wird von der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe geleitet, die den Aufbau von neuen Selbsthilfegruppen unterstützt. Die Gruppe, die sich an Männer und Frauen gleichermaßen richtet, beginnt am Donnerstag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr in der Sozialberatung, Osterbrooksweg 4, Schenefeld. Weitere Informationen und Anmeldung unter 040/83 03 73 73. (pz)

Kinder-Nachrichten

Der dickste Kürbis wiegt 666 Kilo



Manche Kürbisse sind so schwer, dass man sie nicht heben kann - zum Beispiel dieser gelbe hier. Foto: picture alliance/dpa

:: Kürbisse kennt ihr. Ihr stellt sie im Herbst vor eure Haustür oder esst die Suppe, die aus ihm gemacht wird. Aber Kürbis ist nicht gleich Kürbis. Er kann riesengroß oder winzig klein sein, er ist fett, dünn, manchmal leicht eckig, flach, weiß, gelb oder orange. Und jetzt im Herbst hat er wieder Saison, der Kürbis, dieses besondere Gewächs. Dass wir ihn überhaupt kennen, verdanken wir Christoph Kolumbus, der im Jahr 1492 Amerika entdeckt hat. Als Kolumbus mit seinen Schiffen in Kuba vor Anker ging, zeigten ihm Eingeborene einen Kürbis, der so aussah wie der, den ihr heute kennt: einen Gartenkürbis. Kolumbus nahm ihn mit und gab ihn seinen Seeleuten zum Essen. Bewährt hat sich der Kürbis auch in den heutigen USA. Als die ersten europäischen Siedler nach Nordamerika kamen, schenken ihnen die Indianer was? Genau: Kürbisse. Die Siedler

pflanzten den Kürbis bald selbst an, das robuste Gewächs bewahrte sie vor Hunger. Bis heute feiern die Amerikaner Thanksgiving, einen Feiertag, an dem die Familien traditionell nicht nur Truthahn essen, sondern auch Kürbiskuchen. Alles in allem werden rund 300 Kürbissorten angebaut. Der schwerste Kürbis kommt aus dem US-Bundesstaat Pennsylvania und wiegt 666 Kilogramm. Die mickrigste Sorte passt in jedes Portemonnaie: Sie ist so klein wie ein Ein-Euro-Stück. Und fast alles am Kürbis lässt sich verwenden, die Schale als Dekoration im Herbst, das Fleisch für die leckersten Rezepte: Kürbispüree, Kürbisgulasch, Kürbis im Ofen gebacken, Kürbisreis, Kürbiskompott. In Österreich gibt es einen speziellen Ölkürbis, aus dem Kürbiskernöl gewonnen wird - für viele Menschen eine Delikatesse. (rag)

Eine Farm nur für Kinder

Elmshorner Kinderschutzbund weht **Erlebnisstätte** in Seeth-Ekholz ein. Kooperation mit Stiftung Therapeutisches Reiten

MICHAEL RAHN

SEETH-EKHOLT :: Der Kinderschutzbund Elmshorn hat am Freitag seine Jugendfarm eröffnet. Auf dem Gestüt Ekholz sollen Kinder aus der Krückaustadt und ihrem Umland lernen, wie sie mit Tieren umgehen. Außerdem dürfen sie säen, pflanzen und ernten. „Jeder ist bei uns willkommen, egal ob die Eltern arm oder reich sind, egal in welcher Schule sie lernen, egal ob sie in Deutschland oder woanders auf der Welt geboren sind. Tiere fragen nicht nach Schönheit, sozialem Status, Intelligenz oder Gesundheit, sondern erwidern Zuneigung mit erkennbarer Freude und dauerhafter Liebe; sie kennen den geheimen Zugang zur Seele der Kinder“, sagt Elke-Maria Lutz, Vorsitzende des Elmshorner Kinderschutzbundes.

Gemeinschaft Therapeutisches Reiten passt wunderbar zum Jugendkonzept

Damit geht ein Traum in Erfüllung, über den Elke-Maria Lutz und ihre Mitstreiter vor drei Jahren das erste Mal laut gesprochen haben. Vorbild ist eine Jugendfarm in Stuttgart-Elsental. Da die Elmshorner Kinderschützer nicht über große Mengen Geld verfügen, konnten sie keinen Bauernhof kaufen, sondern wollten sich an geeigneter Stelle einmieten. So reiste Elke-Maria Lutz durch die Region, besuchte soziale Einrichtungen auf dem Lande und landwirtschaftliche Betriebe. Im Mai dieses Jahres stieß sie auf das Gestüt Ekholz. „Das Konzept dort passte wunderbar zu unserer Idee“, erzählt die Kinderschützerin. Dort leitet Sandy Rathmann über eine Stiftung die Gemeinschaft Therapeutisches Reiten.

Platz genug ist auf dem Gestüt vorhanden. Die Reittherapeutin über-



Dominic, 5, testet das Reiten auf dem Holzpferd. Das ist eine von vielen Spielmöglichkeiten auf der Jugendfarm.

nimmt gleichzeitig die Betreuer der Kinder, die zur Jugendfarm kommen. Geplant ist, dass in der Woche vormittags Schulklassen und andere Kindergruppen die Einrichtung nutzen. Nachmittags steht das Reiten im Mittelpunkt. Am Sonnabend, bei großem Bedarf später vielleicht auch am Sonntag,

Mehr Mitstreiter willkommen

Der deutsche Kinderschutzbund ist die größte Lobby für Kinder und zählt bundesweit mehr als 50 000 Mitglieder, in Elmshorn sind es 87. Nach dem Unicef-Bericht für das Jahr 2007 leben Kinder in Deutschland überdurchschnittlich oft in Armut und haben nur eingeschränkte Bildungschancen. In Deutschland nehmen sich Eltern laut Kinderschutzbund am wenigsten Zeit für Gespräche mit ihren Kindern. Hier müsse viel verändert werden. **Der Ortsverein Elmshorn** setzt sich besonders für die Bekämpfung von Kinderarmut und für eine liebevolle Betreuung von Kindern ein. So

steht die Jugendfarm alle Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren zur Verfügung.

„Für mich gehören Kinder und Tiere zusammen“, sagt Elke-Maria Lutz. Das erste Projekt haben sie und ihre Mitstreiter bereits erfolgreich abgeschlossen. In den Sommerferien erlebte eine 15-köpfige Gruppe aus der Elmshorner Paul-Dohrmann-Förderschule die Einrichtung. Ein Kind, das als aggressiv gilt, sollte erst gar nicht mitkommen. Doch das Experiment gelang: Der Junge liebt Tiere. „Er möchte am liebsten jeden Tag zu uns kommen. Schon allein für ihn hat sich das Projekt gelohnt“, sagt die Initiatorin.

Neben den zwölf Pferden, die auf dem Gestüt leben, tummeln sich Kaninchen, ein Hund, eine Katze und viele Vögel auf dem Hof. Weitere Tiere sollen Stück für Stück mit einziehen. So soll das Projekt langsam wachsen. Doch die Betreiber ähnlicher Einrichtung warnen jüngst bei einer Fortbildungsveranstaltung die Elmshorner Neulinge: „Ihr werdet überannt.“

wurden vielen Kindern beispielsweise kleine Ferienvergnügen ermöglicht, Gutscheine für den Erwerb von Kinderkleidung zu Weihnachten ausgegeben und Geschenkwünsche an Sponsoren weiter geleitet. Mehr Infos im Internet. (man) www.kibu-elmshorn.de

Bislang finanziert der Kinderschutzbund alle Anschaffungen und die hauptamtliche Anleiterin aus Spendengeldern. 87 Mitglieder gehören zum Verein. Ein Dutzend davon ist aktiv. Alle wissen, dass der Umgang mit Tier und Pflanzen zur Persönlichkeitsentfaltung der jungen Menschen beitragen. Gefühle, Bindungen Fantasie und Kreativität wachsen, sagt Elke-Maria Lutz. „Gehirnforscher haben festgestellt, dass Naturerlebnisse die Synapsen im Gehirn vermehren.“

Die Kinder lernen mehr über gesunde Ernährung und tragen Verantwortung

Die Akteure haben noch weitere Ziele: „Bei der Pflege des Gartens lernen die Kinder Grundlagen gesunder Ernährung.“ Zudem werden sie am Aufbau der Jugendfarm beteiligt, übernehmen damit Verantwortung. „Der Umgang mit Tieren fördert bei Kindern die Empathie“, sagt die Jugendrichterin im Ruhestand. Jungen könnten sich auf dem Hof ordentlich abarbeiten und müssten so überschüssige Kräfte nicht an anderen abregieren.

Wie notwendig so eine pädagogisch orientierte Naturkunde ist, wird aus dem Jugendreport 201 deutlich. Nach dieser Untersuchung glauben Kinder, dass ein Huhn bis zu sechs Eier pro Tag legt und H-Milch von Hauskühen kommt. Vom Kinderschutzbund befragte Jugendliche gaben an, dass man Erbsen von Bäumen schüttelt, Milch aus der Wiese sprudelt und Kühe lila Flecken haben.

Solche Missverständnisse werden im Raum Elmshorn weniger werden - dank der Jugendfarm.

Kontakt und Terminabsprachen: Sandy Rathmann, Leiterin der Jugendfarm und Reittherapeutin, Telefon 04121/428 07 97

BETTENLAND ...der wohl größte Bettenfachmarkt im Raum Hamburg!
Sonntags SCHAUTAG (von 13-17 Uhr)
 Wohnmeile Halstenbek (unten bei Schulweg) * Keine Beratung und kein Verkauf
 Industriestraße 2+4 • 25469 Halstenbek
 www.bettenland-halstenbek.de • Tel. 04101-4731 00
 von Jan-August

KOMMENTAR

Gute Ideen für weniger Verkehr

BURKHARD FUCHS

:: Das, was die Quickborner SPD jetzt als Verkehrskonzept vorgelegt hat, verdient es, in den politischen Gremien aufmerksam beraten zu werden. Es ist so umfassend und einleuchtend, dass man sich fragt, warum nicht schon längst diese Fragen in der Politik behandelt worden sind.

In Einzelheiten und in der Umsetzung mag es möglicherweise überarbeitet, verschoben oder verworfen werden müssen. Aber es ist in jedem Fall ein toller Denkanstoß, wie die Verkehrsführung in und um Quickborn in der Zukunft verlaufen sollte, sodass der ansteigende Autoverkehr möglichst wenig Anwohner belastet.

Die Idee, drei Umgehungsstraßen im Norden, Osten und Südwesten zu schaffen, klingt geradezu genial. Drängt sich doch heute der meiste Verkehr durch die ganze Innenstadt oder überfüllt die Kieler Straße, wenn die Autobahn mal wieder dicht ist.

Kritiker aus anderen Parteien oder der Verwaltung sollten diese Ideen nicht gleich abtun, weil sie von den Genossen kommen oder sich nicht sofort realisieren lassen. Auch der Einwurf von Bürgermeister Köppl, ein westlicher Durchbruch von der Ulzburger Straße zum Halenberg wäre ein alter Hut, ist zu kurz gedacht. Offenbar ist diese an sich gute Idee bis heute nicht umgesetzt. Hätte die SPD ihre Vorschläge schon vor einem halben Jahr vorgelegt, gäbe es in Quickborn heute womöglich eine von der SPD unterstützte Bürgermeisterin.

Neue Verkehrslenkung soll Lärm reduzieren S. 3

Ausbildung für Rangierbegleiter in Pinneberg

KREIS PINNEBERG :: Auf Grund des hohen Bedarfs bei der Bahn werden im Berufsfortbildungswerk in Pinneberg Rangierbegleiter ausgebildet. Die Ausbildung dauert zweieinhalb Monate, das Mindestalter beträgt 21 Jahre. Gute Deutschkenntnisse sowie körperliche und psychische Eignung werden ebenfalls erwartet. Wer sich für die Weiterbildung interessiert, meldet sich unter 04101/80 41 39, werktags 8 bis 13 Uhr, oder per E-Mail. (mra)

bertram.susan@bfw-sh.de

FDP hilft Ellerbekern bei Widerspruch gegen Google Street View

ELLERBEK :: Günther Hildebrand, Bürgermeister von Ellerbek und FDP-Landtagsabgeordneter, fordert mehr Unterstützung für die Bürger beim Thema Google Street View. So habe die FDP die Ellerbekern bereits per Brief inklusive Einspruchsformular auf ihre Widerspruchsmöglichkeiten für den Internetdienst hingewiesen. Nur so könnten die Bürger das Recht auf Selbstbestimmung im Umgang mit ihren persönlichen Daten auch wahrnehmen. Die meisten Informationen befinden sich allerdings im Internet, aber auch die Häuser von Personen ohne Internetanschluss werden öffentlich zu sehen sein. Eine Gemeinde habe in Deutschland nicht das Recht, die Fotoaufnahmen generell zu untersagen. Hildebrand: „Allerdings möchten wir, dass alle Einwohner ausreichend über ihre Rechte informiert sind und wissen, wie sie einen Einspruch stellen können.“ (man)

Terrassendächer
Aufbau ohne Montagekosten

Nelson Park Wintergärten
 Servicebüro Pinneberg
 Rellinger Straße 33
 25241 Pinneberg
 041 01 / 8 08 31 71
www.nelsonpark-wintergaerten.de